

## Das geheimnißvolle Thor.



Nun aufgepaßt, ihr Kinder, jetzt!  
Das Allerbeste kommt zuletzt.  
Die Augen auf! Ihr steht davoy!  
Schaut hier ein wunderherrlich Thor!  
Es führt in einen Garten weit  
Voll schönster Märchenhaftigkeit;  
Ein zweiter Garten, so wie der,  
Den giebt es auf der Welt nicht mehr.  
Die Wege sind von goldnem Sand,  
Und goldene Früchte trägt das Land;  
Zuwelenblumen hat der Strauch,  
Die Luft ist süßer Balsamhauch.  
Statt Wasser fließt dort süßer Wein,  
Und Backwerk fällt von selbst hinein.

Die Vöglein singen spät und früh  
Die allerfeinste Melodie,  
Und eine Schaar von Kindern springt  
Auf seid'nem Rasen, tanzt und singt.  
Das Alles werden wir nun sehn,  
Wenn wir durch diese Thüre gehn.  
— Doch ach! die Thür scheint zu zu sein.  
Wie kommen wir denn da hinein? —  
Ich ließ den Schlüssel ja zu Haus.  
Für heute wird wohl nichts daraus.  
Wer nun den Garten sehen will,  
Der bleibe hier und warte still,  
Der mache Lärm nicht und Randal!  
Ich bring' den Schlüssel das Nächstemal.